

Frauenkongress der Grünen Landtagsfraktion 2026

Rückblick Workshop 2

„Verkehrswende machen – eine Männersache?! Geschlechtergerechtigkeit in Planung, Betrieb und Verwaltung“

Ina Besche-Krastl MdL – Martin Metz MdL

1) Kernfragestellung

Wie können Land NRW, Kommunen und Verkehrsunternehmen ihre Einflussmöglichkeiten so nutzen, dass mehr Frauen im Mobilitätssektor arbeiten und gleichzeitig gendergerechte Mobilitätsangebote entstehen, die die Verkehrswende stärken?

2) Zentrale Forderungen an die Landespolitik

- **Landesweite Netzwerke, Kampagnen, und Fachkräfteentwicklung** stärken, die Mobilitätsberufe vielfältig und attraktiv darstellen (z. B. Weiterentwicklung „Plane Deine Stadt!“).
- **Quereinstieg zu Mobilitätsberufen erleichtern.**
- **Datenlücken schließen:** systematische Erhebung z. B. zu Wegen von Care-Arbeit, Sicherheitswahrnehmung, Barrieren im Umweltverbund.

Weitere Ergebnisse:

A. Arbeitswelt Verkehr – mehr Frauen gewinnen und halten

- **Landesweite Kampagnen stärken**, die Mobilitätsberufe vielfältig und attraktiv darstellen (z. B. Weiterentwicklung „Plane Deine Stadt!“).
- **Aus- und Weiterbildungsprogramme fördern**, die gezielt Frauen und unterrepräsentierte Gruppen ansprechen.
- **Bessere Vereinbarkeit von Beruf und Care-Arbeit**, insbesondere im Fahrpersonal (Dienstpläne, flexible Arbeitszeitmodelle).
- **Mehr weibliche Vorbilder sichtbar machen** – z. B. Mentorinnenprogramme, Role Models in Kampagnen.
- **Langfristige Fachkräfteentwicklung fördern** (Kooperationen mit Hochschulen, Schulworkshops, Praktikumsprogramme) – passend zum Input von Christine Fuchs.

B. Mobilitätsgerechtigkeit – Planung und Infrastruktur

- **Gender- und Diversitätsperspektive in Planungsinstrumente integrieren** (z. B. Nahverkehrspläne, Fuß- und Radverkehrsstrategien).
- **Gender und Diversitätsperspektive abbilden** in Entscheider*innengremien
- **Datenlücken schließen:** systematische Erhebung zu Wegen von Care-Arbeit, Sicherheitswahrnehmung, Barrieren im Umweltverbund.
- **Sicherheit im öffentlichen Raum stärken**, u. a. bessere Beleuchtung, Sichtachsen, Aufenthaltsqualität.
- **Kommunen bei gendergerechter Planung stärker unterstützen** – Beratung, Förderprogramme, Leitfäden.
- **Kommunalpolitiker*innen weiterbilden**, z. B. über kommunalpolitische Vereinigung und AGFS schulen und sensibilisieren.

- **Diskursallianzen für Nahmobilitätsinfrastruktur schmieden**, z. B. zwischen Familien mit Kindern und Senioren.
- **Stakeholder für (Verkehrs-)Sicherheit mit ins Boot holen**, z. B. Polizei, Schulen, Vereine.
- **Flächenfairness fördern** – gerechtere Verteilung des öffentlichen Raums, Vorrang für aktiven Verkehr, Parkraumkonflikte entschärfen durch Mehrfachnutzungen (z. B. Feierabendparken).

3) Positive Botschaft des Workshops

Geschlechtergerechte Mobilität verbessert die Lebensqualität für alle, beschleunigt die Verkehrswende und stärkt den Mobilitätssektor, indem mehr Frauen gewonnen werden und die Branche dadurch vielfältiger und zukunftsfähiger wird.

Weiterführende Links

<https://www.agfs-nrw.de/> / [Leitfaden für Sofortmaßnahmen der AGFS NRW](#)

<https://www.plane-deine-stadt.de/>

<https://ina-besche-krastl.de/>

<https://martinmetz.de/>

Ansprechperson für Rückfragen

Finn Grimsehl-Schmitz

Wissenschaftlicher Mitarbeiter von Martin Metz MdL

Mail: finn.grimsehl-schmitz@landtag.nrw.de

Tel: 0211 884-4611